

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 3 Aktie der Woche: Pirelli
- S. 4 Anleihen & Zertifikate
- S. 5 Kurz Vorgestellt: Ridgeline Energy
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Kurse, Empfehlungen & Links

Marktüberblick

► Chart der Woche



EUR / USD - Monatschart

► Kurse

MDAX	11.296,97	EuroStoxx	2.493,14
SDAX	4.973,16	S&P500	1.374,53
TSX	12.134,66	Nasdaq	2.561,86
TSX.V	1.286,89	Nikkei	8.661,05

Stand: 13.11.2012

Aktuelle Marktlage

Deutschland

Rund 200 Unternehmen präsentieren sich seit Montag beim Frankfurter „Eigenkapitalforum 2012“. Die größte Veranstaltung dieser Art in Deutschland hat wieder zahlreiche Investoren angelockt. Doch die Stimmung war gemischt. Einerseits spürt so mancher Mittelständler schon die wirtschaftliche Abkühlung. Andererseits ist das ein „Jammern auf hohem Niveau“, wie uns der Vorstandschef eines TecDAX-Unternehmens sagte. Klar ist: Die Berichtssaison hat gezeigt, dass sich die Krise in Europa langsam, aber sicher auch in den Bilanzen niederschlägt. Deutschland, eine Insel der Seeligen,

■ DAX



Jahreschart

wie einige Kommentatoren angesichts der Stärke unserer Wirtschaft noch vor Monaten unkten, spürt nun auch den Gegenwind. Das aber ist kein Wunder, denn noch immer sind die Länder der Europäischen Union unser mit Abstand wichtigster Handelspartner. Dennoch gibt es einige Unternehmen, die sich dem entgegenstellen können. Es kommt für Anleger wie Sie also darauf an, auch in schwierigerem Fahrwasser die Aktien zu finden, die (fast) unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung Umsätze und Gewinne steigern können. (td) ◀

USA

In den USA beherrscht dagegen die politische Diskussion den Verlauf der Börsen. Die Investoren sorgen sich nach dem Wahlsieg von **Barack Obama** vor allem um das sogenannte Fiscal Cliff. Denn sollten sich Republikaner und Demokraten in Senat und Repräsentantenhaus nicht auf neue Maßnahmen einigen, um die Staatsverschuldung zu bekämpfen, dann treten automatisch Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen in Kraft. Vieles wird davon abhängen, wie kooperationswillig die Republikaner nach der Wahlniederlage sind. Sollte es keine Einigung geben, rechnen viele Beobachter mit ei-

nem erneuten Abschwächen der Konjunktur. Allerdings gibt es viele unabhängige Köpfe, die glauben, dass sich die USA bereits in der Rezession befinden. Als Warnsignal

■ S&P 500



Jahreschart

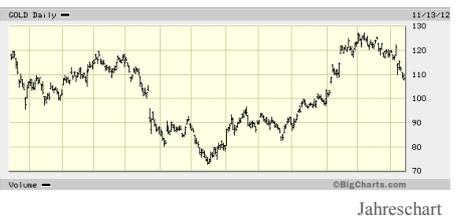
wird insbesondere der Trendbruch im S&P 500, dem heimlichen Weltleitindex, gehandelt. Sollte sich dieser bestätigen, dann wird es definitiv keine Jahresendrally geben. (td) ◀

DAS INVESTOR MAGAZIN
 können Sie unter
www.investor-magazin.de
 kostenlos abonnieren.
 Empfehlen Sie uns weiter!

Rohstoffmärkte

Die schlechte Stimmung machte sich auch an den Rohstoffmärkten bemerkbar. Reihenweise gaben die Notierungen nach. Ihre Hoffnung setzen viele in die neue Führung in Peking. Die alte Garde hatte sich mit Konjunkturprogrammen bewusst zurückgehalten, um den neuen Machthabern einen guten Start zu ermöglichen. Auf dem Volkskongress wurde eine Verdopplung des pro-Kopf-Einkommens bis zum Jahr 2020 in Aussicht

■ Gold



Jahreschart

gestellt. Daher rechnen wir, aber auch viele Analysten, mit stimulierenden Maßnahmen. Das wiederum könnte die Stimmung an den Märkten deutlich aufhellen. Für Euphorie ist es aber noch deutlich zu früh, denn auch die zweitgrößte Volkswirtschaft kann nicht alles auffangen, was anderswo in der Welt schief läuft. (td) ◀

Aktie der Woche

Pirelli: Stabile Nische und attraktive Bewertung

Die südeuropäischen Aktienmärkte zählen zu den großen Verlierern der vergangenen Jahre. Im Zuge der europäischen Schulden- und Wirtschaftskrise haben sich viele internationale Investoren aus diesen Ländern verabschiedet. Dementsprechend wurden nicht nur Anleihen, sondern auch Aktien abverkauft. Doch nicht alles, was sich südlich der Alpen oder Pyrenäen befindet hat diese Reaktion verdient. Viele insbesondere italienische Unternehmen sind von den aktuellen Problemen nur am Rande betroffen. Wer weltweit verkauft oder Marktführer in einer Nische ist, wird auch diese schweren Zeiten gut überstehen.

Chancen durch niedrige Buchwerte

Darauf deuten auch die Bewertungen hin. Einstellige KGV sind in Südeuropa derzeit keine Seltenheit. Interessant ist aber auch der Blick auf die Buchwerte der Unternehmen. So befindet sich das Kurs-Buch-Verhältnis (KBV) des italienischen Aktienmarktes auf einem 15-Jahrestief. Den breiten Markt gibt es derzeit für ein KBV zwischen 0,7 und 0,8 zu haben. Der Abschlag zum inneren Wert der Unternehmen liegt also zwischen 20% und 30%. In den vergangenen 15 Jahren lag dieser Wert aber im Durchschnitt bei 1,5, also etwa dem Doppelten.

Pirelli & C. SpA

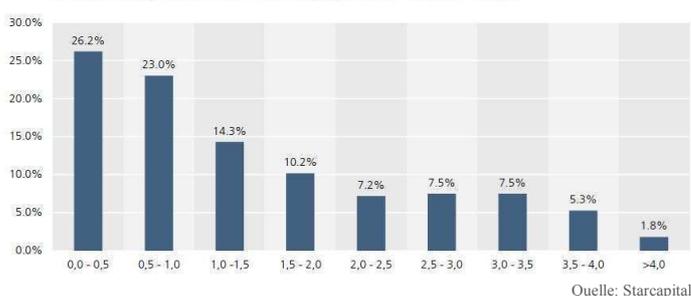


Die Fondsgesellschaft **Starcapital** präsentierte dazu jüngst einen interessanten Bericht. Sie untersuchte den Zusammenhang zwischen KBV und den Renditen im Folgejahr. So legte der Markt bei einem KBV zwischen 0,5 und 1 - wie aktuell - im Folgejahr im Durchschnitt um 23% zu und baute so einen Teil der Unterbewertung ab (siehe Graphik).

Vom Gemischtwarenladen ...

Allerdings hat es auch seinen Grund, warum so manches Unternehmen niedrig bewertet ist. Daher lohnt es sich in solchen Marktphasen die Perlen herauszufischen. Dazu zählt in Italien die Aktie von **Pirelli**. Der bereits 1872 ge-

Jährliche Folgerenditen in Abhängigkeit vom absoluten KBV



Quelle: Pirelli

gründete Reifenhersteller, der vor allem durch seinen freizügigen Kalender mit Top-Models bekannt ist, hat sich in den vergangenen zehn Jahren stark verändert. Anfang der Nullerjahre wollten die Mailänder noch alles sein und waren unter anderem auch der größte Energie- und Kommunikationskabelhersteller Europas. Seit 2005 aber konzentriert man sich in der Firmenzentrale auf das Reifengeschäft.

... zum Nischenplayer

Inzwischen belegen die Norditaliener mit einem globalen Marktanteil von 5% hinter Continental den fünften Platz in der Branche. Doch im Gegensatz zu den Hannoveranern, aber auch zu Branchenriesen wie Bridgestone geht es Pirelli vorwiegend ums Premium-Segment. Dort ist die Firma die unangefochtene Nummer eins. Die Kunden kommen vor allem aus der automobilen Oberklasse, was auch in schwierigen Zeiten stabile Einnahmen ermöglicht. Seit 2010 wächst Pirelli prozentual zweistellig. In diesem Jahr soll der Umsatz um 13% auf 6,4 Mrd. Euro steigen. Die Analysten erwarten im Konsens einen Gewinn von 0,93 Euro je Aktie. Auf dem aktuellen Niveau entspricht das einem KGV von 5,9, auf 2013er-Basis sinkt diese Kennzahl auf knapp 5. Wir halten das Papier (5,44 Euro; IT0004623333) für attraktiv und raten mittelfristig orientierten Anlegern zum gestaffelten Einstieg bei 5,40 Euro und 5,20 Euro. Den Stopp sollten Sie bei 4,40 Euro platzieren. (td) ◀

Zahl der Woche:

Steuereinnahmen in Höhe von insgesamt **18,8 Mrd.** 2011 der Konsum von Genussmitteln den Kassen von Bund und Ländern eingebracht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, war dabei die Tabaksteuer mit 14,4 Milliarden Euro mit Abstand am ertragreichsten.

Deutsche Aktien im Fokus

E.ON: Heuer hui, danach Pfui!

Manchmal denkt die Börse nicht so kurzfristig, wie es Außenstehende gerne unterstellen. Am Montagabend kassierte der Energieriese E.ON seine Prognose für das kommende Jahr ein. Aufgrund von "erheblichen wirtschaftlichen Unsicherheiten und strukturellen Änderungen des Sektor-Umfeldes" seien die Vorgaben für 2013 nicht mehr "erreichbar", hieß es in der Mitteilung. Und auch in den Jahren danach soll es nicht unbedingt besser werden.

Die Investoren reagierten sofort, die Aktie fiel zwei Tage hintereinander wie ein Stein. Da halfen auch die guten Zahlen zum dritten Quartal nicht, die der DAX-Konzern ebenfalls vorlegte. Das EBITDA

E.ON AG



legte zwischen Juli und September um rund ein Drittel auf 8,8 Mrd. Euro zu. Im Gesamtjahr 2012 soll der bereinigte Nettogewinn bei 4,1 bis 4,5 Mrd. Euro liegen. Bei der Ausschüttung stellte E.ON weiterhin 1,10 Euro je Aktie in Aussicht. Trotz einer hohen Dividendenrendite von mehr als 7,5% sollten Sie bei dem Titel (14,64 Euro; DE000ENAG999) vorsichtig sein. Denn charttechnisch befindet sich die nächste Unterstützung erst beim Juni-Tief knapp über 14 Euro. Bis hierher könnte das Papier in den nächsten Tagen fallen. **Blieben Sie daher bei E.ON in der Rolle des passiven Zuschauers.** (im) ◀

K+S mit Gewinnrückgang

Der größte deutsche Düngemittelkonzern schwächelt. Im dritten Quartal musste K+S einen Rückgang beim EBIT von 14% auf 156 Mio. Euro hinnehmen. Dieser Wert lag deutlich unter den Erwartungen des Marktes. Dabei waren die Einnahmen des DAX-Unternehmens um 7% auf 916,6 Mio. Euro gestiegen. Das Erlöswachstum resultierte aber lediglich aus Währungsumrechnungen. Operativ schwächelt sowohl der Düngemittelbereich als auch das Geschäft mit Auf-tausalzen. Weil der letzte Winter so mild war, sitzen viele Straßenmeistereien noch auf ihren Vorräten, Neubestellungen sind derzeit rar und werden es wohl auch im vierten Quartal bleiben. Seine Umsatzerwartung hat der Vorstand um CEO **Norbert Steiner** nun reduziert. So soll dieser am Jahresende bei 3,9 Mrd. Euro liegen, zuvor waren 3,9 bis 4,2 Mrd. Euro kommuniziert worden. Beim EBIT sollen es nun 820 Mio. Euro werden. Das war zuvor die untere Grenze. Die K+S-Aktie (34,29 Euro; DE000KSAG888) gab im Börsenhandel deutlich nach. Technisch stößt der Titel erst bei rund 30 Euro auf eine Unterstützungslinie. Dort war die Aktie bereits im Juni gedreht. Der Wert bleibt aber prinzipiell attraktiv, denn die Nordhessen gehören zu den am günstigsten bewerteten Unternehmen im Leitindex DAX und

sind zudem mit dem Düngemittelgeschäft in einem künftigen Wachstumsmarkt unterwegs. Im Hier und Jetzt aber gibt es Probleme. **Warten Sie vorerst ab.** (im) ◀

Datagroup überzeugt mit Zahlen

Die vorläufigen Zahlen der Datagroup für das Geschäftsjahr 2011/12 (per 30.9.) sind gut am Markt angekommen. Die Aktie des IT-Dienstleisters (5,70 Euro; DE000A0JC8S7) sprang nach der Veröffentlichung um rund 10% in die Höhe. Beim Umsatz legte das Unternehmen aus Süddeutschland mit 146 Mio. Euro den höchsten Wert der Firmengeschichte vor. Das Plus gegenüber dem Vorjahr lag bei knapp 34%. Zudem wurde die eigene Prognose übertroffen.

Dabei konnte Datagroup auch den Umsatzanteil des margenstärkeren Geschäfts mit IT-Dienstleistungen von 61,2% auf 68% erhöhen. Dementsprechend wurde auch das Ergebnis vor Zinsen, Steuern

Datagroup AG

und Abschreibungen (EBITDA) um 60% auf rund 9,4 Mio. Euro verbessert. Für das hohe Wachstum war neben organischen Verbesserungen unter anderem



der Einstieg in den SAP-Markt verantwortlich, der durch die Übernahme der **Consinto GmbH** möglich wurde. Datagroup hatte den Mittelständler aus Siegburg zu Jahresanfang übernommen. Verkäufer war die ebenfalls börsennotierte Beteiligungsgesellschaft Aurelius aus München.

Die endgültigen Zahlen der Gesellschaft werden erst im Januar veröffentlicht. Dann wird auch deutlich werden, wie viel Datagroup unter dem Strich verdient hat. Im vergangenen Jahr lag der Gewinn je Aktie bei 0,58 Euro. Auf dem aktuellen Level ist das Papier nicht teuer, der jüngste Anstieg mahnt aber zur Vorsicht. Es drohen kurzfristig Rückschläge. **Nehmen Sie die Datagroup auf Ihre Beobachtungsliste.** (im) ◀

Peach Property sagt IPO ab

Der auf Luxusimmobilien spezialisierte Projektentwickler **Peach Property Group** (Deutschland) (DE000A1RE400) hat den Gang auf das Frankfurter Parkett vorerst verschoben. Das Interesse vieler Investoren war wohl zu gering, um die Erwartungen der Gesellschaft zu erfüllen. Künftig will Peach Property alternative Formen der Finanzierung nutzen. Die bereits in der Planung oder im Bau befindlichen Projekte der Gesellschaft seien durch die Absage übrigens nicht gefährdet. Sie werden laut einer Mitteilung des Unternehmens durch Bordmittel finanziert. (im) ◀

Anleihen, Fonds & Zertifikate

Traditionsunternehmen Porr will 50 bis 100 Mio. Euro per Anleihe einsammeln

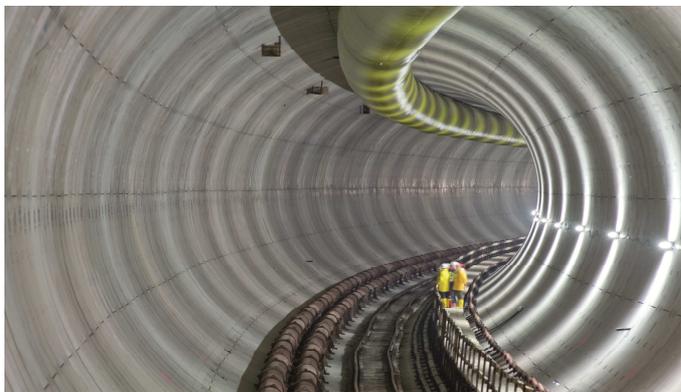
☒ Moderne Büroimmobilien, Hotels, Kraftwerke oder auch die Instandsetzung einer Autobahn; die **Allgemeine Baugesellschaft Porr** zählt heute zu den vielseitigsten und größten Bauunternehmen Österreichs. Dabei reichen die Ursprünge des Konzerns mehr als 140 Jahre zurück. Bekannt wurde es vor allem Anfang des vergangenen Jahrhunderts, als der Ingenieur **Arthur Porr** mit seinen Innovationen der Betonbauweise zum Durchbruch verhalf. Heute lebt der Erfinder im Namen der Gesellschaft fort, doch das Unternehmen ist hochmodern und mit inzwischen 11.000 Mitarbeitern in zahlreichen Ländern Europas aktiv. Die geographische Expansion reicht von den Niederlanden über Deutschland und Österreich bis tief nach Ost- und Südosteuropa hinein. Derzeit konzentriert sich die Gesellschaft allerdings auf die DACH-Region sowie Tschechien und Polen. Die Aktivitäten sind in fünf Geschäftsfelder unterteilt: Neben dem Hoch- und Tiefbau ist Porr auch in den Bereichen Infrastruktur, Development und Umweltdienstleistungen aktiv. Hierzulande wird die Porr-Gruppe beispielsweise ein Konsortium zum Bau des Abschnitts „Albaufstieg“ auf der Bahnstrecke Stuttgart-Ulm anführen.

50 bis 100 Mio. Euro Emissionsvolumen

Nun will die Allgemeine Baugesellschaft eine neue Anleihe (AT0000A0XJ15) begeben. Das Papier hat eine Laufzeit von vier Jahren und bietet einen Zinskupon von 6,25% p.a. Beim Emissionsvolumen streben die Österreicher 50 bis 100 Mio. Euro an, die genaue Höhe wird am Ende der Zeichnungsfrist bekannt gegeben. Angesprochen werden deutsche und österreichische Anleger, daher wird es neben einer Notiz an der Wiener Börse auch einen Handel im Segment „Entry Standard für Anleihen“ in Frankfurt geben. Die Zeichnungsfrist läuft vom 22. bis 29. November, die Stückelung liegt bei 1.000 Euro.

Hoher Auftragsbestand

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens ist recht solide. Per Ende September konnte Porr einen Auftragsbestand von 3,21 Mrd. Euro vorweisen, ein Plus von 478 Mio. Euro oder 17,5%



Eisenbahntunnel Münster-Wiesing
Quelle: Porr Gruppe

gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei der Produktionsleistung wurde dagegen bewusst ein Rückgang um 4,7% auf 2,02 Mrd. Euro in Kauf genommen, um auf der Ergebnisseite Verbesserungen zu erzielen. Hier folgt das Management der Devise

Informationen zur Porr-Anleihe

Zinssatz: 6,25 % p.a., zahlbar jährlich
ISIN / WKN: AT0000A0XJ15 / A1HCJJ
Laufzeit: 4 Jahre, endfällig
Tilgung: 100 % am Laufzeitende
Stückelung: EUR 1.000,00

„Ergebnis vor Umsatz“. Allerdings lag das teilweise auch am Auslaufen von Großbaustellen, wie beispielsweise der Fertigstellung der Save-Brücke in Belgrad.

Optimierung der Finanzstruktur

Mit dem Emissionserlös will die Allgemeine Baugesellschaft ihre Finanzierungsstrukturen optimieren. Zudem sollen aber auch in 2013 fällige Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt werden. Die Anleihe eignet sich für erfahrene Anleger, die in Zeiten niedriger Zinsen einen höheren Return auf ihr eingesetztes Kapital anstreben. (td) ◀

Steilmann-Boecker schließt Emission ab

☒ Das Modeunternehmen **Steilmann-Boecker Fashion** hat die Platzierung ihrer Anleihe (94,00%; DE000A1PGWZ2) abgeschlossen. Insgesamt nahm das in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz aktive Unternehmen 25,6 Mio. Euro ein. Der Zinskupon lag bei 6,75%. Das Geld dient der weiteren Expansion. Aktuell betreibt Steilmann-Boecker elf Filialen und fünf Outlet-Stores. (im) ◀

Stiftung Warentest: 40 von 58 Immobilienfonds fallen durch

☒ Da dürfte sich die **Stiftung Warentest** mal wieder einen Feind geschaffen haben. Die gemeinnützige Einrichtung hat **Geschlossene Immobilienfonds** untersucht und ein vernichtendes Urteil gefällt. 40 der 58 getesteten Fonds für Immobilienprojekte fielen durch. Lediglich acht Fonds erhielten das Qualitätsurteil „befriedigend“, zehn weitere immerhin die Note „ausreichend“, wie es in der aktuellen Ausgabe der von der Stiftung herausgegebenen Zeitschrift „Finanztest“ heißt. Keiner der Fonds erhielt übrigens die Note „gut“ oder „sehr gut“.

Warnung für Anleger

Chefredakteur **Hermann-Josef Tenhagen** sagte: „Das Ergebnis ist eine deutliche Warnung für Anleger, und für die Branche kein Ruhmesblatt.“ Allerdings gab es gleich Gegenwind aus der Branche. Der VGF, der Verband Geschlossener Fonds, stellte einige der von der Stiftung genannten Kriterien in Frage und verwies auf die gute Leistungsbilanz der Anbieter. Im ersten Halbjahr 2012 sammelten die Emittenten mit Bürogebäuden, Hotels, Einkaufszentren oder Wohnheimen rund 733 Mio. Euro bei deutschen Anlegern ein. Anders als bei offenen Immobilienfonds sind die Zeichner hier langfristig als Gesellschafter an ihr Investment gebunden. (im) ◀

Kurz vorgestellt

Ridgeline Energy – Wasseraufbereiter mit Potential

Informationen zur Aktie

Ticker:	RLE	Ausstehende Aktien:	133,03 Mio.
ISIN:	CA7660821017	Aktueller Kurs:	0,375 CAD
Handelsplätze:	Toronto	Marktkap.:	49,21 Mio. CAD
	Frankfurt	52 Wochen H/T:	1,41 / 0,37 CAD
	OTCQX		

Der hohe Verbrauch von Frischwasser ist nicht erst mit der jüngsten US-Dürre wieder ein Thema geworden. Unter Druck stehen insbesondere Unternehmen aus den Bereichen Erdöl und Erdgas, die beim sogenannten Fracking einen überdurchschnittlichen Bedarf haben.

Denn bei dieser Methode werden große Mengen an Wasser in unterirdisches Speichergestein gepresst, um Risse zu erzeugen, diese auszuweiten oder zu stabilisieren. Das Gestein wird dadurch durchlässiger und Erdgas sowie Erdöl können wirtschaftlicher gewonnen werden. Aktivisten und Gegner des Fracking drängen darauf, die Verwendung von Frischwasser zu reduzieren und verwendetes Brauchwasser zu reinigen.

Bisher war es einfacher und vor allem kostengünstiger, tiefe Löcher zu bohren und das Abwasser dort einzuleiten. Allerdings steht dieses Verfahren in Verdacht, für kleinere Erdbeben verantwortlich zu sein.

Das Recycling des Brauchwassers ist bisher im Vergleich mit dem erwähnten Ableitverfahren bis zu 75% teurer.

Das kanadische Unternehmen **Ridgeline Energy** könnte sich mit seiner Recyclingmethode jedoch zum Heilsbringer einer ganzen Branche entwickeln und Umweltaktivisten sowie Öl- und Gaskonzerne gleichermaßen zufriedenstellen.

Nach dreijähriger Forschungsarbeit und Investitionen von über 20 Mio. US-Dollar hat es der MIT-Absolvent **Dennis Danzik** mit seinem Team geschafft, ein Verfahren zu entwickeln, das Schwermetalle und Öl aus dem Wasser herausschleust. Das von Ridgeline entwickelte „Electro-Catalytic“-Verfahren spaltet das Wasser auf molekularer Ebene und trennt so die Verunreinigungen heraus. Der Vorteil: das Verfahren ist äußerst kostengünstig. Die Reinigung eines Barrels (159 Liter) kostet laut Unternehmensangaben nur 0,64 – 0,80 Dollar.

Das Ridgeline Geschäftsmodell sieht vor, Anlagen zu bauen und diese dann entweder zu verkaufen oder zu verleihen. Jüngst ist es beispielsweise gelungen, eine Anlage zur Reinigung von 5.000 Barrel pro Tag in Sante Fe, New Mexiko, zu verkaufen. Das Volumen lag hier bei 1,8 Mio. Dollar.



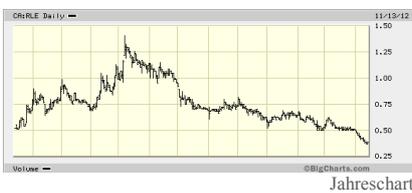
Quelle: s.media / pixelio.de

Erfolgreich in der Nische

Der bisherige Erfolg und die Effektivität könnten Indiz dafür sein, dass Ridgeline eine noch nicht besetzte Nische im Markt für sich entdecken konnte. Noch ist das Unternehmen nach eigenen Angaben ein gutes Jahr vom Break-Even entfernt, jedoch plant Ridgeline die Umsätze aus diesem Geschäftsfeld in jedem Jahr zu verdoppeln.

Das Geschäftsmodell hat für kleinere Firmen aber auch einen möglicherweise entscheidenden Nachteil. Jede Anlage muss vorfinanziert werden. Insbesondere Großaufträge könnten so zum Balanceakt werden. Zum 30. Juni 2012 hatte Ridgeline 10 Mio. CAD auf dem Konto. Je nach Auftragslage könnte es hier in Zukunft zu einer weiteren Kapitalerhöhung kommen. (kh) ◀

Ridgeline Energy Services Inc.



Fazit

Wir halten Ridgeline für eine interessante Beimischung in einem gut diversifizierten Rohstoffportfolio. Steigen Sie auf akt. Niveau und bei 0,36 CAD in die Aktie ein. Den Stopp setzen Sie bitte bei 0,30 CAD.

Messen & Konferenzen

16.-17.11.2012	Hard Assets Conference	San Francisco, USA
01.12.2012	Berliner Börsentag	Berlin, D
04.-05.12.2012	Mines & Money	London, GB
19.01.2013	Börsentag Dresden.	Dresden, D
20.-21.01.2013	Resource Inv. Conf	Vancouver, KAN
06.-08.02.2013	Fonds	Zürich, CH
03.-06.03.2013	PDAC	Toronto, KAN
16.03.2013	Börsentag München	München, D

Rohstoffwerte im Überblick

Übernahme ausgefallen

☒ **Inmets** 133 Mio. US-Dollar schweres Übernahmeangebot für **Petaquilla Minerals** (0,48 CAD; CA7160131073) ist offiziell ausgelaufen. Beide Firmen verfügen über direkt aneinandergrenzende Projekte in Panama. Bis heute ist aber weiterhin unklar, warum Inmet überhaupt ein Übernahmeangebot abgegeben hat. Inmet behauptet, dass man nur versucht hätte, eine „ungewünschte Ablenkung“ aus dem Weg zu räumen, während Petaquilla der Meinung ist, dass man sich entsprechende Landrechte sichern wollte, um die 6 Mrd. Dollar-Kupfermine Cobre Panama errichten zu können. Ein neues Angebot ist heute nicht absehbar. (kh) ◀

SilverCrest gelingt Befreiungsschlag

☒ **SilverCrest Mines** (2,90 CAD; CA8283651062) hat die kürzlich abgeschlossene Finanzierung über 34,5 Mio. US-Dollar genutzt, um einen Goldhedge auszulösen. Der ursprüngliche Kontrakt sah vor, dass SilverCrest 55.000 Unzen Gold für 926,50 US-Dollar je Unze verkaufen und liefern musste. Der Hedgekontrakt war Bestandteil eines Kredites der **Macquarie Bank**. In den Jahren 2010 und 2011 hat das Unternehmen bereits 26.000 Unzen im Rahmen der Fazilität geliefert. Die restlichen noch ausstehenden 29.000 Unzen Gold hat man jetzt in bar ausgelöst. Insgesamt hat man 23.254.800 US-Dollar aufgewendet. SilverCrest kann das produzierte Gold nun fast zum doppelten Preis am freien Markt verkaufen und kann von der

Korrektur des Goldpreises profitieren. Es ist davon auszugehen, dass SilverCrest signifikant höhere Cashflow einfährt. (kh) ◀

Reich werden mit Althandys?

☒ Laut einer Studie der **Bitkom** horten deutsche Mobilfunknutzer ca. 83 Mio. Altgeräte in ihren Schubladen. Die Untersuchung rechnet vor, dass 6 von 10 Bundesbürgern ungenutzte Mobilgeräte lagern. Was viele nicht wissen: Rund 80% der Materialien können wiederverwendet werden. Zum Einsatz kommen auch Edelmetalle wie Gold und Silber, aber auch Industriemetalle und Seltene Erden. Das Magazin **Chip** meldet, dass durchschnittlich nur rund 0,024g Gold und 0,25g Silber enthalten sind. Das Ganze einmal in Relation gesetzt: Demnach steckt in 40 Handys so viel Gold wie durchschnittlich in einer Tonne Golderz. Allerdings dürfte die Rückgewinnung des Goldes ebenso kompliziert und aufwendig sein wie bei der normalen Goldgewinnung in einer Mine. Die Kosten dieses Verfahrens dürften jegliche Gewinnhoffnung zu Nichte machen. Da es laut Elektroggesetz verboten ist, Handys über den Hausmüll zu entsorgen, empfehlen wir, diese an den Mobilfunkanbieter zurückzusenden, zu spenden oder an einem lokalen Recyclinghof abzugeben. (kh) ◀

1 Handy enthält im Durchschnitt:

Kupfer	8,75 g
Kobalt	3,81 g
Eisen	3 g
Zinn	1 g
Tantal	0,4 g
Silber	0,25 g
Gold	0,024 g
Palladium	0,009 g

Quelle: Chip 12/2012

Anzeige

LOMIKO METALS TSX-V: LMR
OTC: LMRMF
FSE: DH8B

QUATRE MILLES

GRAPHITE MINE GRENVILLE
LAVAL
MONTREAL
OTTAWA

QUATRE MILLES

NEW LAND STAKED BY LOMIKO
1600 Hectares

ORIGINAL CLAIMS
320 Hectares

300m x 400m area previously drilled

ASSAY RESULTS UP TO 15.48%

8.07% CGF

DEPTH 150M

CONDUCTIVITY REPORT

- 25m DEPTH
5m Conductors
- 50m DEPTH
5m Conductors

WELL POSITIONED FOR GROWTH

LOMIKO METALS
TSX-V: LMR
\$9M

\$110M

NORTHERN GRAPHITE
TSX-V: NGC

\$90M

FOCUS GRAPHITE
TSX-V: FMS

MARKET CAP

revolve infographics

Kurse, Termine & Links

Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 30.12.2011
Gold (US\$ / Feinunze)	1724,70	10%
Silber (US\$ / Feinunze)	32,50	16%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	107,20	0%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1989,00	-3%
Blei (US\$ / Tonne)	2148,00	5%
Kupfer (US\$ / Tonne)	7662,00	1%
Nickel (US\$ / Tonne)	16074,00	-14%
Platin (US\$ / Feinunze)	1582,00	13%
Palladium (US\$ / Feinunze)	636,00	-3%
Zink (US\$ / Tonne)	1940,00	4%
Zinn (US\$ / Tonne)	20394,00	7%

Stand: 13.11.2012 22:00; Quelle: eigene Recherche

Buchtipps

Oliver Sacks: „Onkel Wolfram“

Wer sich für die Welt der Rohstoffe, für die Chemie, aber auch für das Leben in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts begeistern kann, liegt mit Oliver Sacks „Onkel Wolfram“ genau richtig. Das Buch ist Bildungsroman und Autobiographien in einem. Der renommierte Neurologe schildert seine Kindheit in London, die er intensiv mit seinem Onkel, einem Fabrikanten von Glühbirnen mit Wolframdrähten, verbindet. Sacks begeistert sich als Kind für Mineralien, für die Fotografie, Reibungselektrizität, Radioaktivität und für die Meeresbiologie. In seinem Werk geht es daher um Phänomene und ganz persönliche Experimente, die in unserer sicherheitsbewussten Gesellschaft für Kinder dieses Alters heute nicht möglich sind.

Sacks schafft es, seine Begeisterung für die Materie dem Leser einfach und verständlich nahezubringen. Wer also noch etwas Nachholbedarf hat und sich nie für Schulbücher dieses Faches begeistern konnte, liegt mit dieser Lektüre richtig. Hier spricht jemand, der das Fach wirklich liebt und uns eine Welt präsentiert, die es heute nicht mehr gibt.

Ganz nebenbei streift Sacks die großen Denker aus Chemie und Physik dieser Zeit, die ihre Wissenschaft erst zu der Bedeutung geführt haben, die sie heute in Wirtschaft und Gesellschaft erlangt hat. Wir lernen etwas über die Entdeckung der Radioaktivität, Daltons Atommodell oder auch Mendelejews Periodensystem.

Doch neben diesem gut geschriebenen Bildungsroman geht es auch um die nicht immer ganz einfache Kindheit im London in den 1930er und 1940er Jahren. Oliver Sacks wuchs in einem jüdisch-intellektuellen Umfeld auf, das ihn förderte und forderte. Seine Eltern waren Mediziner, ebenso wie seine drei Geschwister. Diese Einflüsse werden immer wieder in dem Buch deutlich. Insgesamt ist es eine lohnenswerte Lektüre, die auch einen Rohstoffinvestor in seinen Bann ziehen kann.

Das Buch „Onkel Wolfram“ von Oliver Sacks ist beirororo erschienen.

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- ☒ Das Anlageverhalten von Lebensversicherern steht derzeit im Fokus vieler Anleger. Denn im Zuge der niedrigen Zinsen bekommen immer mehr Anbieter Probleme, ihre Garantieverpflichtungen zu erfüllen. Spiegel Online widmet sich diesem Thema gewohnt plakativ, aber erkenntnisreich: „Der schleichende Tod der Lebensversicherung“
▶ <http://tinyurl.com/im-05-link01>
- ☒ Die US-Präsidentschaftswahl war nicht spannend, sondern früh entschieden. Im Nachlauf kristallisieren sich interessante Einzelergebnisse heraus, wie der Sieg von Harvard-Professorin Elizabeth Warren in Massachusetts. Das könnte Folgen für die Banken haben: „Amerikas Großbanken fürchten den ‚Bumerang aus Massachusetts‘!“
▶ <http://tinyurl.com/im-05-link02>
- ☒ Von Deutschlands Fußballclubs hat nur Borussia Dortmund den Sprung auf das Parkett gewagt. International sind aber eine Menge Top-Vereine börsennotiert. Eine Übersicht über Werte und Kursentwicklungen gibt es hier: „Fußball-Aktien: Hier wird viel Geld verbrannt“
▶ <http://tinyurl.com/im-05-link03>

BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Unsere spekulative Empfehlung zu Vestas wurde im Zuge des schlechten Marktumfelds ausgestoppt. Aktuell kennt die Aktie kein Halten und fällt immer weiter. Wir raten derzeit nicht zum Wiedereinstieg.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs (Stand: 13.11.2012, 22:00)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Tembo Gold Corp.	CA87974N1087	12.10.2012	31.10.2012	\$ 0,48	\$ 0,48	0%	Kaufen; Stopp bei \$0,40
Klöckner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	-	€ 7,20	€ 8,05	13,4%	Kaufen bis € 7,00
Cancom AG	DE0005419105	24.10.2012	-	€ 11,15	€ 11,54	3,5%	Kauflimit €11,00; Stopp bei €8,90
Uranerz Energy	US91688T1043	31.10.2012	-	€ 1,28	€ 1,06	- 17,2%	Rücksetzer nutzen; Stopp bei €0,90
Puma SE	DE0006969603	07.11.2012	-	€ 223,50	€ 217,00	- 2,9%	Nachkauf bei €215 / Stopp: €185
Oracle Mining	CA68404G1037	07.11.2012	-	\$ 0,925	\$ 0,90	- 0,7%	Kaufen bis \$0,90 / Stopp: \$0,80
Pirelli & C SpA	IT0004623333	14.11.2012	-	€ 5,44	-	-	Kauf bei €5,40/5,20 / Stopp: €4,40
Ridgeline Energy	CA7660821017	14.11.2012	-	\$ 0,37	-	-	Kauf bis \$0,36 / Stopp: \$0,30

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Investor Magazin wird Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen welcher Interessenkonflikt besteht.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgekommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten in Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht

werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasiervertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.